Sauerländisches Volksblatt

Ältester Anzeiger für das Sauerland — SV — Gegr. 1840. — **Amtliches Kreisblatt des Kreises Olpe**

Das „S. V." erscheint jeden Werktag früh. Der monatliche Bezugspreis beträgt 1,50 G.-M., die Einzelnummer kostet 10 G.-Pfg. Bestellungen nehmen alle Postanstalten entgegen. Störungen durch höhere Gewalt und Ausstand rechtfertigen keine Ersatzansprüche. Geschäftsstellen: Frankfurterstr. Nr. 16 und Bahnhofstr. Nr. 3. — Fernruf 2. — Postscheck-Konto Köln Nr. 10158.

Anzeigenpreise: 1 Millimeter Höhe im Ortsverkehr 8 Goldpfg., f. Auswärtige 10 Goldpfg. Reklamen 40 Goldpfennig: Offertengebühr 25 Goldpfg., umzurechnen nach dem am Tage der Zahlungen gültigen Berliner Dollar-Kurs Zahlbar bei Aufgabe, spätestens 3 Tage nachher, andernfalls Verzugszinsen berechnet werden. Eventuell gewährter Rabatt gilt nur als Kassen-Rabatt.

Nr. 167 — Olpe, Samstag, den 19. Juli 1924 — 84. Jahrg.

Deutschland zu den Plenarsitzungen der Londoner Konferenz zugelassen.

Die Erörterung der Liquidierung des Ruhrunternehmens.

Ein Lichtstrahl

kommt von der Londoner Konferenz durch die von Reuter heute bekanntgegebene Mitteilung, daß die Deutschen von jetzt ab zu jeder Plenarsitzung zugelassen werden sollen. Damit will man doch zum Ausdruck bringen, daß man in London kein bloßes Diktat will, sondern, daß man dort auch danach trachtet, mit Deutschland zu verhandeln. Das ist auf jeden Fall ein Fortschritt, über den Deutschland sich freuen kann. Doch ist es notwendig, auch jetzt davor zu warnen, daß man dies nicht überschätzt, denn es wird darauf ankommen, ob die Plenarsitzungen nur die Kommissionsbeschlüsse bestätigen oder ob sie wirkliche Arbeit leisten. Es ist aber anzunehmen, daß die Arbeit in den Kommissionen schon soweit geleistet ist, daß man mit fertigen Beschlüssen kommt, jedoch kann auch dann die Arbeit der deutschen Mitglieder noch erfolgreich sein, da manches auch dann noch geändert werden kann. Inwieweit dies zutreffen wird, können wir nicht prophezeien.

Das zweite wichtige Ergebnis der bisherigen Verhandlungen ist, daß man endlich nach den vorliegenden Meldungen soweit gekommen ist, daß man in **die Erörterung der Liquidierung des Ruhrunternehmens** eintreten kann. Der Sonderberichterstatter des Quotidien meldete gestern nacht 1 Uhr früh: Die Konferenz müsse gewissermaßen die politische Erbschaft aus der Ruhr liquidieren. Die Lage im Ruhrgebiet, die Beunruhigung, die sie hervorgerufen habe, müsse beseitigt werden, bevor man den Plan Dawes zur Ausführung bringen könne. Das sei eine fast ironische Lage, aus der es nur einen Ausweg geben könne, nämlich daß man offen und feierlich anerkenne, daß die stattgefundene Aktion bankerott gemacht habe und daß nur die Zusammenarbeit der Alliierten es ermöglichen könne, die bis jetzt unlösbar erscheinende Reparationsfrage zu regeln, um Europa zu retten. Gestern ist der Ausschuß, der diese Fragen erörtern soll, nicht zusammengetreten, weil die Franzosen eine größere Denkschrift unterbreiteten, in der sie nach Annahme und Anwendung des Gutachtens durch Deutschland nach dem letzten Augenblick der letzten Zahlung mit der Räumung beginnen wollen. Das kann uns natürlich nicht genügen, aber es ist doch ein Fortschritt, daß endlich einmal das Wort von einem Beginn der Räumung von französischer Seite fällt. Wir glauben nicht, daß die anderen Mitglieder dieses Ausschusses diesem Vorgehen, das dem Geiste des Dawesgutachtens widerspricht, beistimmen werden, sondern es werden sich wohl noch harte Kämpfe hierum entwickeln. Der Gedanke einer Intervention des Auslandes in Deutschland muß endgültig fallen gelassen werden, sonst ist das Gutachten unausführbar, weil wir die 800 Millionenanleihe sonst nicht bekommen, die eine wichtige Voraussetzung zur Durchführung des Gutachtens ist. Ueber die Bedingungen für diese Anleihe äußerte sich, wie wir einem Pariser Drahtberichte entnehmen, **Owen Young**, der bekanntlich Mitglied des Dawesausschusses war, zu dem nach London entsandten Sonderberichterstatter des Matin, Jules Sauerwein. Owen Young tritt, wie der französische Berichterstatter betont, weder als Delegierter noch als offiziöser Beobachter der Vereinigten Staaten in London auf. Doch gilt er als der Schiedsrichter, der zu sämtlichen Kommissionen Zutritt hat und in dringenden Fällen von den alliierten Sachverständigen um seinen Rat gebeten wird.

Owen Young gab in der Unterredung die Bedingungen an, unter denen amerikanische Geldgeber sich zur Zeichnung der 800-Millionen-Anleihe herbeilassen würden. Diese Bedingungen lassen sich in den nachstehenden Punkten zusammenfassen:

1. Abschluß eines vom Reiche freiwillig anerkannten Abkommens.

2. Verzicht auf jede Intervention des Auslandes in Deutschland.

3. Die Zusage, daß die zur Abzahlung der Zinsen des Anleihebetrages verwandten Einkünfte nicht beschlagnahmt werden dürfen.

Er erklärte im Schlusse seiner längeren Unterredung, er sei optimistisch, was die Ergebnisse der Konferenz anbelangt. Denn er habe bei allen Beweise einer aufrichtigen Entschlossenheit gefunden, die schwebenden Probleme zu regeln. Er könne nicht annehmen, daß der wunderbare Gesundheitszustand und die aufrichtigen Absichten der in London versammelten Männer im Laufe einer so bedeutsamen Konferenz durch irgendwelche Mißverständnisse zu keinem Ergebnisse führen werden. Ebenso wird in allen Berichten aus London Optimismus sehr stark vertreten. Wir freuen uns darüber, können aber kaum glauben, daß es ohne schwere Kämpfe abgehen wird und wir fürchten, daß es sehr schwer sein wird, den deutschen Standpunkt in London durchzusetzen.

Dr. W.

Die Sachverständigen-Gutachten

stehen im Mittelpunkte des Interesses nicht nur Europas, sondern der ganzen Welt. Sie bilden nicht nur die Grundlage für die Verhandlungen von Regierung zu Regierung, die Grundlage der jetzt tagenden Konferenz, sondern das Schriftstück, von dem die Gesundung der Weltwirtschaft, die Gesundung der Beziehungen der europäischen Staaten abhängt. Die Sachverständigengutachten, von deren Erledigung die ganze Zukunft Deutschlands abhängt, werden auch die Parlamente beschäftigen. Ueberall spricht man von ihnen, aber kennen tut sie fast keiner. Das liegt daran, weil bisher kein authentischer Text in deutscher Sprache vorlag. Jetzt bringt der bekannte Verlag Reimar Hobbing, Berlin S. W. 61, in einem 80 Quartseiten umfassenden Sonderheft der „Deutschen Wirtschaftszeitung", herausgegeben vom Deutschen Industrie- und Handelstag eine authentische Ausgabe unter dem Titel:

Die Sachverständigen-Gutachten. Die Berichte von Dawes und MacKenna nebst allen Anlagen mit einer volkswirtschaftlichen Einführung, ausführlicher Inhaltsübersicht und alphabetischem Sachregister.

Hier werden außer den beiden Berichten nebst Anlagen eine von berufener Seite geschriebene gut orientierende Einleitung über den Stand der Reparationsfragen, mit denen die Sachverständigenvorschläge zusammenhängen, ferner eine ausführliche Inhaltsübersicht über die beiden Sachverständigenberichte, sowie ein Sachregister geboten. Für jeden Politiker, ja für jeden Deutschen ist das, was sich auf Grund dieser Sachverständigenvorschläge entwickeln wird, eine Lebensfrage. Eine möglichst weite Verbreitung genauester Kenntnis über den Inhalt dieser Gutachten ist im vaterländischen Interesse dringend zu wünschen. Das genannte Heft kann im Buchhandel zum Preise von 3 Mark oder vom Verlag Reimar Hobbing, Berlin S. W. 61, bezogen werden. Dr. W.

Die Zulassung der Vertreter Deutschlands.

WTB London, 18. Juli. (Radio.)

Wie Reuter meldet wurde **eine Regelung getroffen, wonach bei den folgenden Plenarsitzungen der Konferenz die Vertreter Deutschlands anwesend sein werden.** Man nimmt an, daß die Konferenz nicht länger als 10 Tage dauern werde.

Die Arbeit der französischen Konferenzmitglieder.

WTB Paris, 18. Juli. Havas meldet aus London, **Herriot hat gestern den ganzen Vormittag hindurch mit seinem Stabe in der französischen Botschaft verhandelt.** Um 11 Uhr begab sich **der französische Premierminister zu Macdonald**, mit dem er eine längere Unterredung hatte und danach frühstückte.

Die französischen Sachverständigen

waren den ganzen Vormittag mit der Sitzung der dritten Kommission beschäftigt.

Die Zusammensetzung und die Aufgaben der Ausschüsse.

WTB London, 17. Juli. (Drahtb.) Der Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt über die Zusammensetzung und die Aufgaben der Konferenzausschüsse, für den

ersten Ausschuß

sei bezeichnend, daß die **amerikanische Delegation zustimme, vertreten zu sein und die kleinen Mächte**, nämlich Serbien, Rumänien, Griechenland und Portugal, **nur eine gemeinsame Vertretung** bestehend aus zwei Personen erhalten habe. Bezüglich der **Methode, durch die der deutsche Verzug erklärt werden soll**, werden zwei, wenn nicht drei Formeln untersucht werden. Die allgemeine Tendenz im alliierten Lager laufe in der Richtung der **Berufung eines Amerikaners als Generalagenten für Reparationsleistungen**, um als Schiedsrichter zu handeln. Belgien würde vielleicht vorziehen, daß die Reparationskommission, wenn der Verzug festgestellt sei, einen fünfgliedrigen ad hoc Ausschuß zur Aeußerung darüber einlädt.

Das heikelste Problem

sei zweifellos, ein Mittel zu finden, um jede unabhängige Aktion in der Frage der Sanktionen in Zukunft unmöglich zu machen. Die Franzosen und Belgier wünschten

die Frage der Sicherheit der Besatzungstruppen

aufzuwerfen. Auch hier würden wohl zwei verschiedene Formeln unterbreitet werden. Die erste gehe dahin, nur die Befugnisse, die den **alliierten Militärkommandos durch den Artikel 10 des Rheinlandabkommens gegeben wurden, zu stärken. Die Rheinlandskommission** soll in ihrer Form **wieder hergestellt werden** und soll in der Art, wie vor dem Ruhrunternehmen auf dem linken Ufer in Verbindung mit den militärischen Kommandos auf zwei bis drei Linien, die eine größere strategische Bedeutung besäßen, ausüben. Die zweite Formel besage, daß

die rheinischen Eisenbahnen zu einer Einheit mit einem deutschen Generalleiter zusammengefaßt

werden, der eine Anzahl von französischen und belgischen Eisenbahnern zugeteilt erhält. Es sei schwierig, einzusehen, wie diese Formeln mit dem Dawesbericht vereinbart werden könnten.

Der Zusammentritt der Kommissionen.

WTB London, 18. Juli. Die **erste Kommission** unter dem Vorsitz von Snowden und die **dritte Kommission** unter dem Vorsitz von Sir Robert Kindersley sind gestern nachmittag um 3,30 Uhr zusammengetreten. Die zweite Kommission tagte nicht, sondern wird heute unter dem Vorsitz von Thomas, zusammentreten.

Die Kommissionsarbeiten.

WTB London, 18. Juli. (Radio.)

Wie Reuter meldet, nahm die Konferenz heute vormittag die Arbeiten wieder programmäßig auf. Zu gleicher Zeit begannen

die Unterhandlungen zwischen dem englischen, französischen und belgischen Premierminister, sowie mit dem Chef der Interalliierten Delegation,

die sich 2 Stunden hinzogen.

Die 2. Kommission,

deren Präsident der Kolonialminister Thomas ist, sollte heute vormittag um 11 Uhr im Auswärtigen Amte zusammentreten. Die Sitzung wurde jedoch **abgesagt**, da Thomas im Unterhaus eine Erklärung über die Vertretung der Dominions auf der Konferenz abzugeben hat. Diese Kommission wird erst später wieder zusammen treten.

Die 3. Kommission,

die sich mit der Verteilung der deutschen Zahlungen zu beschäftigen hat, versammelte sich heute vormittag 10 Uhr. Sie wird den Abschlußbericht wohl zuerst fertiggestellt haben.

Die 1. Kommission,

die sich mit der Frage, völliger Nichtleistung durch Deutschland zu beschäftigen hat, soll um 1,30 Uhr zusammentreten. Es wird darauf hingewiesen, daß die verschiedenen Zwischenberichte über die Konferenz und die Veröffentlichungen der Schriftstücke, die lediglich die Ankämpfungen darstellen absolut irreführend sind.

WTB London, 18. Juli. 9 Uhr abends. (Radiom.)

Der 1. Ausschuß

der internationalen Konferenz, der sich mit dem deutschen Verzug beschäftigt, tagt noch.

Der zweite Ausschuß,

der sich mit der wirtschaftlichen und fiskalischen Einheit Deutschlands beschäftigt, hat **seine Vorarbeiten beendigt.** Morgen früh wird er zusammentreten zu einer Sitzung.

Der dritte Ausschuß,

welcher die Methoden für die Uebertragung der deutschen Zahlungen an die Gläubiger erörtert, tritt heute früh zusammen. Es verlautet, daß der Ausschuß **gute Fortschritte** gemacht hat und morgen seine Arbeiten voraussichtlich beendet.

Wochende wird eine

Ruhepause der Konferenz.
Eine Vollsitzung

wird **nicht** stattfinden, bis alle Ausschüsse ihre Arbeiten beendet haben.

Es verlautet, daß

die Stimmung gut

war und jeder mit dem Lauf der Dinge zufrieden war.

Ein französisches Memorandum zur Ruhrräumung.

WTB London, 18. Juli. 10 Uhr abends. (Radiomeldung.) Nach dem Evening News fand die Sitzung des 2. Ausschusses heute nicht statt, weil die **französische** Mission ein Memorandum an diesen Ausschuß mit wichtigen französischen Vorschlägen einreichte, das 20 bis 30 Seiten umfaßt. Die anderen Mitglieder erbaten sich Zeit zur Prüfung der französischen Vorschläge. Die französischen Vorschläge sehen die **Einstellung der militärischen Einmischung vor, sobald Deutschland den Dawesplan annimmt und zu seiner Anwendung bringt. Die Räumung soll etappenweise vom letzten Augenblicke der ersten Zahlung ab erfolgen.**

Um die deutsche Wirtschaftseinheit.

WTB Paris, 18. Juli. (Drahtb.) Ein französisch-belgischer Plan zur Widerherstellung der deutschen Wirtschaftseinheit im Ruhrgebiet wird heute der zweiten Kommission vorgelegt werden. Dieser Plan sieht nach dem Echo de Paris sehr ganz ziemlich lange Etappen vor. Die Belgier schlagen vor, die Entscheidung der Reparationskommission hinsichtlich der Placierung der Anleihe abzuändern. Nach ihrer Ansicht müsse es genügen, wenn die englischen, amerikanischen und anderen Bankiers sich verpflichten, die Anleihe zu placieren.

Aufgabe der Regie geplant?

WTB Paris, 18. Juli. Der Londoner Berichterstatter des Temps meldet, es sei gestern im Laufe des Tages nicht über die Eisenbahnfrage verhandelt worden. Diese scheine aber Gegenstand **einer längeren Unterredung gewesen zu sein, die Herriot und Theunis miteinander hatten. Der französisch-belgische Plan** für die Lösung dieser Frage geht, wie man annehme, dahin, daß die **französisch-belgische Regie aufgegeben werde.** Auf den für die Versorgung der Truppen unerläßlichen Strecken soll aber eine **Anzahl Arbeiter und Techniker zurückgelassen werden**, die im Falle eines deutschen Streikes oder von Unruhen einen einigermaßen regelmäßigen Dienst aufrechterhalten können.

Die französischen Eisenbahner im Ruhrgebiet.

WTB London, 18. Juli. (Drahtb.) Zu dem Bericht Seydoux über die wirtschaftliche Räumung, der heute vormittag der zweiten Kommission vorgelegt werden soll, berichten die Times, er sei in sehr entgegenkommender Form gehalten, besage aber, daß es in seinem zweiten Punkte für Frankreich ein Mindestmaß der Zugeständnisse gebe. Das ganze französisch-belgische Eisenbahnpersonal könne nicht aus dem besetzten Gebiet zurückgezogen werden; 600 bis 1000 Beamte müßten zurückbleiben, um für den Fall eines deutschen Eisenbahnerstreiks die völlige Isolierung der französischen Streitkräfte zu verhindern oder im Falle einer Erneuerung der Besetzung als Stammtruppen zu gelten.

Zur gegenwärtigen Lage.

WTB London, 18. Juli. (Drahtb.)

Reuter teilt mit: Im Zusammenhang mit der Konferenz wird hervorgehoben, daß es sich mehr um ein psychologisches Problem, als um ein solches der **technischen Einzelheiten handelt.** Die herrschende Atmosphäre und der allgemeine Wunsch seien, daß eine Regelung zustande komme. Dies wirkt überall ermutigend. Tatsächlich seien bisher keine wirklichen Schwierigkeiten in Erscheinung getreten, wenn auch natürlicherweise Schwankungen zu verzeichnen sind. Ohne Uebertreibung kann gesagt werden, daß **ein guter Fortschritt erzielt** worden ist.

Der deutsche Botschafter bei dem stellvertretenden französischen Außenminister.

WTB Paris, 18. Juli. (Drahtb.)

Der Deutsche Botschafter von Hoesch hatte heute vormittag eine Unterredung mit dem Stellvertreter des Außenministers Remuls, mit dem er die Frage der besetzten Gebiete, insbesondere betr. die Fragen der Ausgewiesenen und Gefangenen besprach.

Die nächste Plenarsitzung.

WTB London, 18. Juli. (Drahtb.)

Die Anbraumung der nächsten Plenarsitzung aus der Londoner Konferenz ist von dem Ergebnis der Kommissionsberatungen abhängig. Es wird jedoch mit der Möglichkeit gerechnet, daß bereits morgen eine Plenarsitzung stattfindet.

Das Konferenzdiner.

WTB London, 17. Juli. Der Premierminister gab heute den Konferenzdelegierten ein Essen im Lancasterhouse. Am Sonnabend beabsichtigten die Delegierten der britischen Reichsausstellung in Wembley einen Besuch abzustatten.

Ricciotti Garibaldi †

Rom, 18. Juli. Ricciotti Garibaldi, der letzte lebende Sohn des italienischen Volkshelden, ist gestorben. Er war hervorgetreten durch seine Teilnahme am griechisch-türkischen Krieg 1897. Er hatte seinen Vater im Jahre 1870 nach Dijon begleitet.

Ein italienisch-österreichisches Abkommen.

WTB Rom, 17. Juli. Agence Stefani teilt mit, daß der Premierminister und der österreichische Gesandte im Palazzo Chigi ein Abkommen freundschaftlichen und wirtschaftlichen Charakters unterzeichneten, das zahlreiche Fragen betreffend die Anwendung gewisser Bestimmungen des Vertrages von St. Germain zwischen Oesterreich und Italien regelt. Das Abkommen, das nach langen Verhandlungen zustande kam, bildet ein neues Element für die Wiederherstellung des Friedens in Mitteleuropa und trägt gleichzeitig zur freundschaftlichen Entwicklung der guten Beziehungen beider Länder bei.

Die politische Ehrlichkeit.

Von einem parlamentarischen Mitarbeiter.

Diejenigen „Politiker", die es für höchste Weisheit halten, mit allerlei Winkelzügen und direkten Unehrlichkeiten kleine und große Politik zu machen, sehen ihre Kreise empfindlich gestört. Die offene, gerade und ehrliche Rede des Reichskanzlers Marx, die wieder notwendig war, um eine gefährlich wirkende Kamarilla unschädlich zu machen, hat das bewirkt.

Es waren in den letzten Tagen gefährliche Dinge am Werk. Diejenigen politischen Kräfte, die gerade deshalb, weil sie zu einer ehrlichen politischen Stellungnahme sich nicht verstehen konnten, der Regierung fern bleiben mußten, setzten alles daran, um unterirdisch weiter zu wühlen. Die hatten auch den Erfolg, daß weitere Kreise der Deutschen Volkspartei

in das Schlepptau dieser Agitation kamen. Es erfolgte die Frankfurter Entschließung der Deutschen Volkspartei, die übrigens auch nach den Wahlen nicht innerlich konsolidiert, sondern noch weiter als zuvor desorientiert ist, und es kam die merkwürdige Stresemann offiziös angesehene reichshauptstädtische Organ die „Zeit" gefiel sich von einem Tag zum anderen in wechselnden Interpellationen, Auslegungen und Kommentaren, so daß allgemach eine Verwirrung einzureißen drohte, die der politischen Geschäftsführung der Reichsregierung geradezu gefahrdrohend wurde. Und das in einem Augenblick, in welche die größten außenpolitischen Entscheidungen, deren Objekt Deutschland ist, heranreifen, Entscheidungen aber auch, die sich aufbauen sollten auf einer vollkommen klaren Vertrauensbasis.

Dieses Netz und Gewirr hat der Reichskanzler mit seiner großen, ehrlichen Rede vor der Presse zerrissen. Und nun erhebt sich gegen ihn ein geradezu unerhörtes Kesseltreiben. Die deutschnationale Presse, die schon eine weitgehende Annäherung des volksparteilichen Standpunktes an den der Deutschnationalen feststellen zu können glaubte, dafür freilich von der Kölnischen Zeitung den Vorwurf unehrlicher Taktik sich gefallen lassen mußte, erhebt nun den Ruf: **Weg mit Marx!** Und diese selbe Presse, die noch vor wenigen Wochen eine Ministerschaft Stresemanns als absolut untragbar erachtete und um des Festhaltens an Stresemann hauptsächlich den Eintritt in die Regierung versagte, diese selbe Presse erklärt nunmehr, daß in der Person Stresemanns „bei der jetzigen Sachlage ein Hindernis für die Deutschnationalen kaum zu suchen sein" dürfte. Dagegen verlangt sie den Sturz des Kanzlers Marx.

Die Deutschnationalen werden sich wundern über das Echo, das dieser frivole Vorstoß gegen den Kanzler, der nichts anderes als einer bewußten Sabotage jeder ehrlichen und aufrichtigen Politik gleichkommt, im Lande hervorrufen wird. Es muß allerdings auch einmal ausgesprochen werden, daß die Haltung der Deutschen Volkspartei und ihrer maßgebenden publizistischen und politischen Führer in den letzten Wochen alles andere als klar und deutlich war, und daß es oft genug schien, als hätten sich diese Kreise von der, bei Bildung der neuen Regierung in beiderseitigem Einvernehmen festgelegten Linie entfernt. Nachdem das Sachverständigengutachten angenommen war, blieb für die Regierung gar nichts anderes übrig, als an einer ehrlichen Ausführung zu arbeiten, und sich nicht mit Dingen zu befassen, die den Enderfolg immer wieder in Frage stellen müßten. Das Zentrum und sein Führer in der Regierung, der Reichskanzler Marx, hat diese außenpolitische Linie mit aller Zähigkeit festgehalten, und das deutsche Volk wird und muß ihm danken. Wenn wir auch in diesem Augenblick noch den Eindruck einer Wankelmütigkeit oder gar einer Unaufrichtigkeit unserer Politik aufkommen lassen, dann gefährden wir alles, was in den letzten Wochen in ungemein mühseliger Arbeit aufgerichtet worden ist.

Aber da wollen wir auch bei diesem Zusammenhan mit aller Deutlichkeit zum Ausdruck bringen: für eine Politik der Schach- und Winkelzüge, der Unehrlichkeit und Unaufrichtigkeit ist die Zentrumspartei und ist ihr Führer Marx nimmermehr zu haben. Was das Zentrum als richtig erkannt hat, das wird es mit aller Zähigkeit und Entschlossenheit verteidigen, oder aber es muß die Verantwortung für alles, was sich aus einer anderen Einstellung ergibt, denjenigen überlassen, die glauben, mit ihren Auffassungen dem Volksganzen besser dienen zu können. Im Interesse des deutschen Volkes, im Interesse insbesondere der besetzten Gebiete und ihrer Bevölkerung würden wir es auf das Tiefste beklagen, wenn solche Kräfte sich auswirken könnten. Für das Zentrum, und das müssen sich die Deutschnationalen insbesondere gesagt sein lassen, kommt eine Zusammenarbeit nur mit solchen politischen Kräften in Frage, die die Grundsätze der Ehrlichkeit und Wahrhaftigkeit auch ihrer politischen Betätigung zu Grunde legen.

Wieder einmal Krisenluft.

Aus Berlin wird uns geschrieben:

Es gibt offenbar Kreise, denen es schon zu lange dauert, bis wir wieder einmal eine neue Krise in Szene setzen können. Aus diesen Kreisen heraus wird über Meinungsverschiedenheiten **innerhalb des Kabinetts,** die sich insbesondere zwischen dem Reichskanzler und dem Reichsaußenminister entsponnen haben sollen, gesprochen, und man will aus diesen Dingen das Bevorstehen einer großen allgemeinen Regierungskrise schließen.

Wir könnten dazu bemerken, daß über die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung zu dem Sachverständigen-Gutachten und der Londoner Konferenz sich **auch nicht die geringste Meinungsverschiedenheit** ergibt. Gerade in diesen Tagen hat das Reichskabinett erneut und einmütig die bei der Bildung dieser Regierung **festgelegte außenpolitische Linie bestätigt.** Auch der Reichsaußenminister hat in allen beteiligten Kreisen keinen Zweifel darüber gelassen, daß er, unbeschadet der selbstverständlichen Versuche, alle Möglichkeiten für die deutschen Interessen auszuschöpfen, den Boden der damals zum großen Teil auch von ihm selbst in die Wege geleiteten Politik niemals verlassen habe und auch nicht zu verlassen gedenke.

Das Gerede von einer preußischen Regierungskrise.

Weil die Preußische Zentrumsfraktion, wie das ihr Recht und ihre Pflicht war, die **Hauszinssteuer-Vorlage** im Preußischen Landtag kritisch beurteilte, und sich, wozu sie wieder im höchsten Grade verpflichtet war, darum bemühte, die Härten und Ungerechtheiten auszugleichen und nach Mitteln und Wegen zu suchen, um das Ziel dieser Vorlage auf andere Weise zu erreichen, darum hat sich ein Gerede über eine preußische Regierungskrisis entsponnen. Es ist bemerkenswert, daß das just von den Kreisen geschieht, die das immer so darstellen, als habe sich das Zentrum durch die Koalition den andern Parteien, also vor allen den Sozialdemokraten, mit Haut und Haaren verschrieben. Das Zentrum hat immer sich vorbehalten, den ihm durch Pflicht und Gewissen vorgeschriebenen Weg zu gehen, und so hat es auch im vorliegenden Falle gehandelt. Daß gerade die Preuß. Zentrumsfraktion sich bewußt ist, daß eine innerpolitische Krise, noch dazu ausgehend vom größten deutschen Staate, in diesem Stadium außenpolitischer Entscheidungen untragbar ist, hat sie wahrhaftig unter größter Selbstüberwindung im Laufe der Zeit oft genug erwiesen.

Preußischer Landtag.

W. D. Z. **Berlin,** 18. Juli. (Radio.)

Der Landtag nimmt zunächst einige kleinere Vorlagen nach kurzer Aussprache in 3. Lesung an. Bei der 3. Beratung des Gesetzentwurfes über die Verordnungen von Rechtsänderungen protestiert Abg. Dr. **Meyer** (St.) dagegen, daß Kommunisten aus dem besetzten Gebiet wegen Vergehen gegen die Verordnung über den Belagerungszustand verurteilt worden sind, obwohl diese Verordnung im besetzten Gebiet garnicht gelte. Die Polizei habe dabei häßliche Methoden angewandt, die Betreffenden unter falschem Vorwand in das unbesetzte Gebiet zu locken, und sie dann zu verhaften. Ohne weitere Aussprache wird die Vorlage angenommen. Ohne Debatte werden in 2. Beratung die Haushalte der Münzverwaltung des Gesetzessammlungsamtes des Reichs- und Staatsanzeigers der Oberrechnungskammer und Staatsschuld angenommen. Um 12 Uhr ist die Tagesordnung erledigt.

Präsident **Leinert** schlägt vor, die nächste Sitzung am 23. September 1924, 1 Uhr mittags, abzuhalten.

Auf Antrag des Abg. **Hirsch** (Soz.), der noch den sozialdemokratischen Antrag zum Bamterabbau zur Erledigung bringen will, wird nach längerer Debatte **Vertagung um 1 Stunde** beschlossen.

Abg. **Ebersbach** (D. N.) widerspricht der Beratung des sozialdemokratischen Antrags. Darauf beantragt Abg. Dr. **Hirsch** (Soz.) die **Anberaumung einer neuen eine Viertelstunde später stattfindenden Sitzung mit neuer Tagesordnung.**

Abg. **Ebersbach** (D. N.) erklärt, seine Freunde würden auch in der neuen Sitzung der Beratung des sozialdemokratischen Antrags widersprechen.

Nach Ablehnung einiger kommunistischen Anträge zur Tagesordnung erklärt Abg. **Hirsch** (Soz.), der Abg. **Ebersbach** schädige durch seinen Widerspruch die Interessen der Beamten.

Abg. **Ebesbach** (D.-N.) erwidert, der sozialdemokratische Antrag solle nicht den Beamteninteressen dienen, sondern den Abbau der sozialdemokratischen Bürgermeister verhindern.

Der Antrag der Kommunisten, am Donnerstag, den 24. Juli, eine Sitzung abzuhalten, wird gegen die Stimmen der Kommunisten, Sozialdemokraten und Demokraten abgelehnt.

Präsident **Leinert** setzt die nächste Sitzung auf den 23. September 1924, nachmittags 3 Uhr an, und behält sich die Aufstellung der Tagesordnung vor.

Schluß 12.45 Uhr.

Die Kriegsbeschädigten-Renten.

() **Berlin,** 18. Juli. Im Reichstagsausschuß für Kriegsbeschädigtenfragen wurden gestern über die Zahl der versorgungsberechtigten Militärrentner folgende Angaben gemacht: Beschädigte 803 000, Witwen 420 000, Halbwaisen 1 020 000, Vollwaisen 54 000, Elternpaare 50 000 gleich 100 099 Köpfe, Elternteile (Vater oder Mutter, in der Regel Mutter) 140 000, im ganzen also 2 537 000 Personen. Außerdem sind noch von den Angehörigen der ehemaligen Wehrmacht 46 000 Offiziere und Militärbeamte, 16 000 Witwen und 4500 Waisen von solchen zu versorgen. Die Gesamtausgaben betragen 700 Millionen Goldmark. Die Kosten für diese Versorgungen entsprechen ziemlich genau den Ausgaben des Reiches für die Beamten (mit Ausnahme von Eisenbahn und Post), sodaß also jeder Erhöhung der Beamtenbesoldung eine gleiche Belastung des Reichs durch die Kriegsbeschädigtenrenten gegenübersteht.

Ortsnachrichten aus dem Kreise Olpe.

Die Störungen im Leitungsnetz des Listerkraftwerkes.

Im Anschluß an die Berichte vom 17. und 18. Juli über die Störungen im Leitungsnetz des Listerkraftwerkes können wir heute zusammenfassend folgendes berichten:

Bereits am **Samstag Nachmittag** gegen 6 Uhr trat eine Störung infolge **Drahtbruches bei der Imhäuserschen Fabrik** ein. Dr Fehler konnte dank der sofortigen Meldung an das Listerkraftwerk in kurzer Zeit beseitigt werden. Leider treten bei derartigen Fällen gewaltige **Ueberspannungen** auf, die dann oft weiteren Schaden anrichten. So zog auch diese Störung eine Reihe **Durchschläge** nach sich, die sofort beseitigt werden mußten. Das gesamte technische Personal des Listerkraftwerkes war dann bis gegen 3 Uhr nachts angestrengt tätig, um die Störungen aufzufinden und zu beheben. Während Olpe Schützenfest feierte und lustige Klänge der Militärkapelle vom Imberg herüberschallten, zog die Störungskolonne in die dunkle Nacht hinaus und leuchtete mittels Scheinwerfern jeden Mast der Leitung Olpe-Talsperre ab, um die Fehler zu entdecken.

Am **Sonntag Nachmittag** setzte ein schweres Gewitter ein und brachte wieder erhebliche Störungen, zu deren Beseitigung das gesamte technische Personal bis Montag Abend ununterbrochen tätig war. Die großen persönlichen Opfer, welche die Mannschaften der Störungskolonne im Allgemeininteresse gerade am Schützenfeste brachten, verdienen lobende Anerkennung der gesamten Bevölkerung. Die Hauptursache ist wohl darin zu suchen, daß das alternde Isolatoren-Porzellan durch den Kitt, welcher die beiden Teile des Isolators verbindet, starke innere Spannungen erhält und nun nach starker Sonnenbestrahlung durch plötzliche eintretende kalte Niederschläge zum Reißen kommt. In den meisten Fällen tritt an solchen gerissenen Isolatoren ein Ueberschlag der Hochspannung zur Erde ein, wodurch das Netz außer Betrieb kommt. Es wurden insgesamt **37 defekte Isolatoren und ein'ge defekte Apparate** in der Abnehmerstationen aufgefunden. In 7 Fällen waren auch die Drähte durchgebrannt.

Das Listerkraftwerk ist schon längere Zeit mit der Auswechselung der gesamten Isolatoren beschäftigt und soll das Reißen der neuen Isolatoren nach den Versicherungen der Porzellanfirmen durch ein neues Verfahren ausgeschlossen sein. Da das Auswechseln wegen der notwendigen Abschaltung nur Sonntags vorgenommen werden kann, schreiten die Arbeiten naturgemäß nur langsam vorwärts. Immerhin ist die Zahl der ausgewechselten Isolatoren bis jetzt schon hoch in die Hunderte gestiegen. Wir bemerken noch, daß die Isolatorendefekte keine vereinzelte Erscheinung des hiesigen Bezirkes ist, sondern, daß sämtliche Isolatoren, welche nach dem damaligen Verfahren zusammengekittet sind, nach einer Lebensdauer von 8 bis 12 Jahren diese Defekte zeigen.

Es liegt im Alleininteresse, jede verdächtige Erscheinung an den Ueberlandleitungen sofort dem Listerkraftwerk (Olpe, Imbergstr. 7, Telefon Nr. 25) oder den **Kraftwerken an der Lister und in Bamenohl** zu melden, damit sofort die notwendigen Schritte unternommen werden können.

W. **Olpe,** 19. Juli. Wohl infolge der letzten Gewittererscheinungen trat in der Nacht auf Freitag ein starker **Witterungswechsel** ein. Besonders seit gestern vormittag trat bis in die späten Nachmittagsstunden ein starker Regen ein. Der Himmel hatte alle seine Schleusen geöffnet und spendete das köstliche Naß aber doch schier im Uebermaße. Dazu trat ein furchtbarer Sturm, der besonders an den Aepfel- und Birnbäumen starken Schaden anrichete. Es war ein Wetter wie im November. Zudem trat eine starke Abkühlung ein. Von Sturmschäden ist noch zu erwähnen, daß ein bejahrter **Ahornbaum** auf der Bruchstraße an der Wurzel abgedreht ist.

00 **Olpe,** 19. Juli. Gemäß den Statuten der westfälischen Zentrumspartei und auf Anordnung der Kreisleitung müssen innerhalb dreier Monate nach der Reichstagswahl **alle Instanzen der Partei neu gewählt** werden. Aus verschiedenen Gründen konnte in der vorigen Woche die Neuwahl des Ortsausschusses nicht erfolgen. Da aber am Mittwoch, dem 23. Juli, in Finnentrop die konstituierende Versammlung des Kreiskomitees stattfindet, soll am **Sonntag, dem 20. ds. Mts., abends 8.30 Uhr, im kath. Vereinshause eine Mitgliederversammlung** der Partei angesetzt werden, in welcher der Ortsausschuß neu gewählt werden soll. Der Vorstand bittet dringend, sich recht zahlreich an der Versammlung zu beteiligen.

„" **Wenden,** 19. Juli. Es wird nochmals auf die am **Sonntag, 20. Juli, nachm. 4 Uhr, bei Wurm in Wenden** stattfindende **Gesamtausschußsitzung der Zentrumspartei des Amtes** aufmerksam gemacht. Eine besondere Einladung ergeht nicht.

r. **Drolshagen,** 19. Juli. (Eing. Drahtb.) Gestern abend wurde Gemeindevorsteher **Gustav Theile-Ochel (Buchhagen)** anstelle des früheren Kaufmanns Hebler zum Hauptmann des Kriegervereins gewählt.

r. **Drolshagen,** 19. Juli. In die Villa des Fabrikanten Teubner ist der **Blitz eingefahren** und hat ein Loch in Größe eines Quadratmeters in das Dach gerissen. Die Villa war erst vor kurzem fertiggestellt.

!! **Attendorn,** 18. Juli. Der am 15. Juli abends durch ein Auto in der Nähe der Talsperre angefahrene Werkmeister Langenohl aus Albringhausen, der im hiesigen Krankenhause liegt, hat die Besinnung noch nicht wiedererlangt. Sein Zustand — Gehirnerschütterung — ist hoffnungslos.

)(**Aus dem Kreise Olpe,** 18. Juli. Ein Schwindler treibt weit und breit sein Unwesen. Wie wir hören, hat er sein unsauberes Geschäft auch schon im Kreise aufgenommen. Hoffentlich gelingt es der Polizei, die sich mit der Sache schon befaßt hat, dem Menschen sein „Handwerk" zu legen. Der Schwindler gibt sich als Beauftragter der Provinzialfeuersozietät aus und versucht die Beiträge einzuziehen. Soviel uns bekannt ist, ziehen nur die öffentlichen Kassen die Beiträge von jeher ein. Also Augen auf und den Schwindler dem nächsten Sicherheitsbeamten übergeben!

Provinzielles

WTB **Siegen,** 18. Juli. Die Bautätigkeit in Siegen ist erfreulich rege. Am Bahnhof wachsen von Tag zu Tag die dort geplanten Gebäude höher. So nimmt ein 50 Meter langes Geschäftshaus, das sich dicht an das Bahnhofsgebäude anschließt und in dem vier Firmen und der Verkehrsverein sich niederlassen werden, als auch die Bahnhofswache der Schupopolizei ein Wachlokal finden soll — bisher kampierte sie in zwei auf ein Nebengleis geschobenen Güterwagen — den bisher freien, etwas verwilderten Platz neben der Unterführung ein. Auf dem Herrenplatz, wo bisher nahrhafte Gemüse wuchsen und hin und wieder seine Zelte aufgeschlagen hatte, sind die ersten Spatenstiche für den Neubau des großen Postgebäudes mit einer 70 Meter langen Front längst getan; es wird in zwei Jahren beendet sein. Außerdem bauen auf dem Platz die Knappschaftskasse ein eigenes Verwaltungsgebäude und einige Privatleute teils Wohn-, teils Geschäftshäuser. So wird in absehbarer Zeit der den zwischen Frankfurt-Hagen-Köln Reisenden vom Blick durchs Coupefenster wohlbekannte, stets etwas öde wirkenden Herrenplatz verschwunden sein. Ein Geschäftsviertel mit regem Verkehr wird dort entstehen, wo jetzt noch die aufstrebenden Rohziegelmauern einen wenig erfreulichen, aber vom Lokalpatriotismus gern errungenen Anblick bieten.

WTB **Siegen,** 18. Juli. Im benachbarten Netphen schlug während eines schweren Gewitters **der Blitz in die Gastwirtschaft Wilhelm ein und zündete.** Das große Haus ist bis auf den Grund niedergebrannt. Der Schaden ist bedeutend.

WTB **Gummersbach,** 18. Juli. In einer Versammlung von Vertretern der Oberbergischen Gesangvereine in Vollmerhausen wurde der **Verein Rhein. Sängerbund Unterbund Oberbergischland,** dem 32 Vereine beigetreten sind, **gegründet.**

WTB **Hagen,** 18. Juli. Durch **ausströmendes Gas betäubt,** wurden heute nachmittag zwei Arbeiter des Städtischen Gaswerkes bei Reparaturarbeiten an einem Gasrohr in der Badstraße. Während der eine sich bald wieder erholte, mußte der andere dem Krankenhaus zugeführt werden.

WTB **Lüdenscheid,** 18. Juli. Bei dem heftigen Gewitter, das sich in der Gegend von Halver entlud, wurden auf einer Weide bei der Station Schwenke **zwei Rinder vom Blitz erschlagen.** In Lüdenscheid selbst waren die elektrischen Entladungen nur gering.

() **Arnsberg,** 18. Juli. Gestern explodierte auf der hiesigen Eisenbahnwerkstätte ein kleiner Gasofen, wodurch der Werkstättenarbeiter Gasse so unglücklich verbrannt wurde, daß er ins Krankenhaus transportiert werden mußte. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

WTB **Hagen,** 17. Juli. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Elberfeld ist ab 15. Juli d. Js. der **Personenzug 1126 Hagen ab 8,17 nach Lüdenscheid später gelegt,** damit er den Anschluß an D. 75 von M.-Gladbach-Duisburg-Essen nach Hagen dort an 8.23 aufnehmen kann. Hierdurch ist eine recht günstige Morgenverbindung vom Industriegebiet nach dem Sauerland geschaffen.

WTB **Hagen,** 18. Juli. 26 Diebstähle wurden dem Angeklagten Arbeiter Mathias Bolz zur Last gelegt, von denen er 15 einfache und 4 schwere eingestand. Die Hagener Strafkammer verurteilte den mehrfach vorbestraften Gewohnheitsdieb unter Zubilligung mildernder Umstände zu 3 Jahren Gefängnis und seine Schwester, die Ehefrau Auguste Steinhauer wegen Hehlerei zu zwei Monaten Gefängnis. Die Menge des gestohlen Gutes umfaßte ein ganzes Warenlager.

() **Münster i. W.,** 18. Juli. **Regierungsdirektor i. R. Franz Körnig** wurde hier im Bahnpostgebäude von einem plötzlichen Tode ereilt. Mit ihm ist ein verdienter Schulmann dahingegangen. Er ist als Leiter der Schulverwaltung bei der hiesigen Regierung in weiten Kreisen bekannt geworden; es war ihm nur wenige Monate vergönnt, nach einem arbeitsreichen Leben der Ruhe des Alters sich zu erfreuen.

WTB **Duisburg,** 18. Juli. Diebe verschafften sich hier Eingang in ein Ladengeschäft und stahlen daraus 100 Herrenanzüge, 20 Ballen Stoffe, 20 Gummimäntel und 50 Herrenhosen.

WTB **Hagen,** 18. Juli. Die Zahl der unterstützten Erwerbslosen im unbesetzten Gebiet ist von 213 000 auf 241 000 gestiegen; das entspricht einer Zunahme von 13 Prozent. Ebenso ist die Zahl der Zuschlagsempfänger, d. h. der unterstützungsberechtigten Angehörigen der Erwerbslosen erheblich gestiegen.

WTB **Barmen,** 18. Juli. Bei der hiesigen **Reichsbank** wurden durch einen Angestellten **Unterschlagungen in Höhe von 85 000 Goldmark Mark** begangen. Der **Dieb,** der flüchtig geworden war, ist inzwischen festgenommen worden. Im Zusammenhang mit dieser Unterschlagung nahm jetzt eine Kommission aus Berlin bei der hiesigen Reichsbank eine Untersuchung vor.

() **Hadamar,** 18. Juli. Das **600jährige Stadtjubiläum** des am Fuße des Westerwaldes gelegenen alten nassauischen Städtchens wurde dieser Tage festlich begangen. Der ganze Ort prangte im Tannengrün und Flaggenschmuck. Am Samstagabend wurde die Feier mit einem Fackelzuge eingeleitet. Am Sonntagvormittag fanden Festgottesdienste und Empfänge statt; nachmittags wurde ein von Pastor Böhlen verfaßtes, sehr wirkungsvolles historisches Festspiel aufgeführt, zu dem der untere Markt mit dem alten Rathause im Hintergrunde einen stimmungsvollen Rahmen bot.

WTB **Königswinter,** 18. Juli. Gelegentlich der Honnefer Kirmes gelang es **drei Einbrecher dingfest** zu machen, die in Rhöndorf ihr lichtscheues Gewerbe ausgeübt hatten. Zwei der Einbrecher sind erst vor einigen Tagen aus dem Gefängnis entlassen worden, während der dritte zur Abbüßung einer längeren Zuchthausstrafe schon seit Jahren von der Staatsanwaltschaft gesucht wird.

WTB **Mörs,** 18. Juli. Hier und in der Umgebung sind wieder **fünf Opfer des Freibadens** zu verzeichnen, darunter befinden sich zwei weibliche Personen, zwei Lehrlinge und ein Eisenbahner. Ein weiterer Lehrling ertrank unterhalb der Brücke bei Homburg.

WTB **Trier,** 18. Juli. **Die Ausgrabungen** in dem Gartengelände in der Nicolausstraße, haben als letztes Ergebnis den etwa 2 Meter hohen und 1 Meter breiten, oben bogenförmig gewölbten Wohnhauseingang zu Tage gefördert. Man sieht noch die Türangeln, die in gegossenes Blei eingelassen waren. Auch die Stelle des Türschlosses ist deutlich sichtbar. Die Schwelle zum Hauseingang liegt 6 Meter unter der heutigen Erdoberfläche. Das der frührömischen Zeit angehörende Mauerwerk ist sauber und sorgfältig gearbeitet. Die in demselben Gelände weniger gefundenen römischen Mauerreste stammen aus der späteren Zeit.

() **Deuten** bei Wulfen, 18. Juli. **Ein weißer Rabe.** Ein weißer Rabe wurde vor zwei Wochen von dem Landwirt Brosthaus auf seinem in der Nähe des Deutener Bruchs gelegenen Ackerstück gefangen. Das junge Tier hatte anscheinend das Nest noch nicht lange verlassen und war so vom Regen beschwert, daß es im Fluge unsicher war und mit leichter Mühe erhascht werden konnte. Die Farbe am ganzen Körper ist weiß, nur die Flügeldecken zeigen eine leichte Abtönung ins Graue. Der „Gefangene" streckt unruhig Kopf und Hals durch das Gitter seines Käfigs und blickt sehnsüchtig nach den nahen Büschen, wo sich noch zwei schwarze und drei weiße Brüder in goldener Freiheit bewegen. Schon in den Jahren um 1910 ist am Dorstener Weg von Deuter Buben ein schwarzes Rabenpaar beobachtet worden, das alljährlich neben seinen fünf „pechschwarzen Burschen" immer einen schneeweißen „Jakob" geschenkt bekam.

WTB **Heuchelheim,** 18. Juli. Bei der Tiefergrabung seines Kellers fand der Arbeiter Ludwig Bepler einen **irdenen Topf der etwa 450 Silbermünzen enthielt.** Die Prägung der Münzen lautet auf 1 Albus und zeigt die Wappen des Bistums Mainz, der Stadt Frankfurt und Hessen-Darmstadt, sowie die Jahreszahlen 1691 bis 1697.

Die Einmachezeit beginnt!

Die Haltbarkeit und der Geschmack einer eingemachten Ware ist von ihrer Zubereitung abhängig.

Sämtliche Gewürze und Konservierungsmittel, Pergamentpapier, Schwefelbänder, und -fäden usw. in reicher Auswahl.

Garantiert reinen Weinessig in bekannter Qualität. (†)2935)

Kreuz-Drogerie Bernh. Frerichmann, Olpe.

WTB **Babenhausen**, 18. Juli. Hier ereignete sich dieser Tage ein bedauerlicher **Unglücksfall, der zwei jungen Polizeibeamten der Schutzpolizei das Leben kostete.** Einer der jungen Leute, namens Schmitt, hatte beim **Handgranatenwerfen die Granate zu lange in der Hand behalten,** sodaß sie ihm in der Hand explodierte und die Ladung ihn derart schwer verletzte, daß er auf dem Transport ins Krankenhaus **verstarb.** Sein Nachbar, namens Becker, wurde durch einen Splitter getroffen und sank zu Boden. Durch den Fall kam eine weitere Handgranate zur Explosion und verletzte ihn schwer. Auch er ist seinen Verletzungen erlegen.

Vermischtes.

Kann die deutsche Flotte bei Skapa-Flow gehoben werden?

Durch die Presse gehen Mitteilungen über die Hebung der bei Scapa-Flow versenkten deutschen Flotte, die völlig irreführend sind. Es wird von dem bisher günstigen Resultat der Hebung des Schlachtschiffes „Hindenburg" gemeldet. Auch das ist unzutreffend. Nach englischen Mitteilungen liegen die Verhältnisse folgendermaßen: Versenkt wurden vor annähernd fünf Jahren bei Scapa-Flow, südlich der Orkney-Inseln, 16 Großkampfschiffe, 8 leichte Kreuzer und 50 Zerstörer. Die Schiffe liegen meistens in einer Tiefe von 120 Fuß. Die britische Admiralität war damals nach den ersten Untersuchungen der Ansicht, daß die Hebung der „Emden", „Baden", „Frankfurt" und „Nürnberg" und die von etwa 20 Zerstörern möglich sei, die Hebung der anderen Großkampfschiffe aber die gewaltigen Kosten verbieten. Nun hat die britische Admiralität mit einer Bergungsgesellschaft einen Vertrag auf Hebung von nur zwei Großkampfschiffen und zwar „Hindenburg" und „Seydlitz" und 24 Zerstörern abgeschlossen, die in einer für die Hebung günstigen Lage liegen. Die Gesellschaft ist seit einigen Wochen mit den Bergungsarbeiten auch beschäftigt, das Resultat ist bei allen Anstrengungen selbst mit dem von Deutschland abgelieferten Riesenschwimmdock mit einer Hebekraft von 4000 Tonnen — gleich null! Der gewaltige „Hindenburg" rührt sich nicht, er ist bei seiner kolossalen Schwere in Sand und Schlick versackt. Jetzt haben englische Sachverständige eine ganz andere Meinung von der Hebungsmöglichkeit, es wird gesagt, daß die ersten Berechnungen falsch gewesen seien, auch seien die Kosten nicht zu erschwingen und es wird verlangt, die Arbeiten so schnell wie möglich einzustellen, da der ganze Plan völlig zwecklos sei! Es hat sich nämlich herausgestellt, daß die deutsche Besatzung damals alles getan hat, um die Hebung der Schiffe unmöglich zu machen; sie hat z. B. alle wasserdichten Schotten aller Schiffe zertrümmert, so daß sie bei der Hebung nicht geschlossen werden können; die Schotten zu schließen oder wiederherzustellen, sei ganz ausgeschlossen. Die Sachverständigen fordern eine Unterwassersprengung, soweit die Wracks ein Hindernis für die Schiffahrt bilden. Daß übrigens die Hebung der gesamten deutschen Flotte lange Jahrzehnte dauern würde, geht schon daraus hervor, daß sich die Bergungsgesellschaft für die Wiederflottmachung nur der belagten beiden Großkampfschiffe und der 24 Zerstörer eine Zeit von mindestens acht Jahren (!) ausbedungen hat.

Die Hochwasserkatastrophe in Nordchina.

WTB London, 18. Juli. Reuter meldet aus Schanghai, das nun schon seit 14 Tagen andauernde Regenwetter verursacht ernstliche Ueberschwemmungen in ganz Nordchina. Der Eisenbahnverkehr zwischen Peking, Hankow und Suaijnen ist eingestellt. Ein großer Teil der Stadt Calgan steht unter Wasser. Der Schaden beträgt 1 Million Dollars. Das britische, französische und japanische Konzessionsgebiet wurde infolge Dammbruches überschwemmt.

Ungeheure Waldbrände in Californien.

WTB San Franzisco, 18. Juli. Der Schaden, der infolge der an der ganzen pacifischen Küste herrschenden Waldbrände entstanden ist, beläuft sich auf mehrere Millionen Dollars. Es herrscht ganze Besorgnis wegen der vielen Farmerfamilien, die sich in dem Brandgebiet befinden. Von vielen Farmerfamilien in den Staaten Washington u. Idaho sind eine Nachrichten zu erlangen. Das inzwischen eingetretene Regenwetter erleichtert das Rettungswerk.

Schweres Autounglück.

WTB Dresden, 18. Juli. Ein schweres Autounglück ereignete sich auf dem Wege von Bastei nach Doberzeit. Das dem Besitzer des Dampfschiffhotels Dresden-Blasewitz, Kubisch, gehörende Automobil mußte von Bastei kommend kurz vor Doberzeit gegen einen Baum und überschlug sich. **Kubitsch und seine Frau waren sofort tot, während sein Schwager und ein Kind schwer, ein zweiter Schwager der Frau kubitsch leicht verletzt wurden. Der Chauffeur erlitt einen Nervenschock.**

Ehrenvolle Auszeichnung.

() **Hamburg**, 18. Juli. Dem Hamburger Chefpilot **Tüxen**, der im Januar mit seiner Flugzeugmaschine den **Heizer** des im Eise der Elbe eingeschlossenen Schiffes „Sonderburg" **gerettet hat, wurde mit einer Anerkennung des Reichspräsidenten die Plakette des deutschen Reiches für Errettung aus Seenot überreicht. Er ist der erste Flieger, dem diese Auszeichnung zuteil wurde.**

Kunst und Wissenschaft.

Der 60. Geburtstag Ricarda Huchs.

Gestern beging Ricarda Huch eine der größten literarisch schaffenden Frauen unserer Tage ihren 60. Geburtstag. Ihre Werke gehen hervor aus ihrem geschichtlichen Sinne, den sie dichterisch frei schaffend gestaltet oder sie entstammen nachdenklicher Selbstbesinnung. Ricarda Huch, ein Kind der freien Schweiz, hatte 1892 den Züricher Doktorhut mit der beträchtlichen Arbeit über die Neutralität der Eidgenossenschaft sich erworben. Dasselbe Jahr bot auch ihr erstes dichterisches Meisterwerk „Erinnerungen **Ludolf Ursleu** des Jüngeren", ein Werk, das zahlreiche Anklänge an ihren großen Landsmann Gottfried Keller zeigt im spanischen Erbfolgekriege. Dann schenkte sie uns in rascher Folge eine Reihe von guten Arbeiten der Dichterin bis zu ihrer wuchtigsten Künstlerleistung, dem **„Großen Krieg in Deutschland"**, der 1914 mit seinem dritten Bande abschloß. Dazwischen liegen der Roman **„Aus der Triumphgasse"**, **„Dita Somnium breve"** 1899, das später die schlichte Ueberschrift „Michael Unger" erhielt. Eine besondere Bedeutung, weit über den Rahmen einer wissenschaftlichen Arbeit, hatte ihr großes 1899 geschriebenes zweibändiges Werk über die deutsche Romantik, in der sie nichtnicht nur vertiefte Kenntnis, sondern auch mitfühlendes Verständnis für die echte, alte Romantik der Novalis, Schlegel, Tieck und Wackenroder zeigte In ihr kennzeichnet sie trotz aller Begeisterung für die Ideen und auch die Menschen dieser Zeit doch mit einiger Schärfe die sittliche Unzulänglichkeit der romantischen Lebensführung. Unbedingter noch kämpft in den Schriften seit dem Heft über „Natur u. Geist' von 1914 Ricarda Huch gegen alle Erscheinungen unserer Zeit, die sich als romantisch auszugeben lieben. Vor allem wenden sich die Spitzen gegen Lebensgebräuche neuer und neuester deutscher Dichter, aber auch gegen die sittlichen Folgerungen, die aus deren Werken gezogen werden könnten. Seit 1914 hat sie sich mehr historischen und philosophischen Studien zugewandt. Es erschienen seit 1914 die Schriften „Natur und Geist als die Wurzeln des Lebens und der Kunst", die Studie über Wallenstein „Luthers Glaube", „Der Sinn der Heiligen Schrift", „Entpersönlichung", „Michael Bakunin und der Sinn der Anarchie". Dichterische Gaben bot sie seit langem nicht mehr. Hervorzuheben ist auch ihr Gottfried Kellerbuch, dem sie auch geistig nahestand.

Ist Ricarda Huch auch von uns getrennt durch eine ganz andere Weltanschauung, die in allen ihren Werken, besonders in den letzten selbstbesinnlichen klar zum Ausdruck kommt, so erkennen wir sie doch als große Künstlerin, als idealgesinnte, reine deutsche Frau gern an.

Dr. B.

Ricarda Huch Ehrenbürger der Universität München.

München, 18. Juli. Ricarda Huch ist von der Universität München zu ihrem 60. Geburtstag zum Ehrenbürger ernannt worden.

Ehrung Ricarda Huchs.

Die Martin **Bodmer-Stiftung** (Zürich) hat Ricarda Huch in dankbarster Erinnerung an ihr Gottfried Keller-Buch und in höchster Wertschätzung ihres Gesamtwerkes eine Ehrengabe von 1000 Fr. zugewendet.

Wirtschaftliches.

Herabsetzung der Kreditzinsen und Zinsvergütungen.

() **Berlin**, 18. Juli. Nachdem vor einigen Tagen die der Berliner Stempelvereinigung angehörenden Großbanken und Bankhäuser die Kreditzinsen für täglich fündbare Anlagen von 8 auf 6 Prozent ermäßigt hatten, reduzierten sie jetzt den Blättern zufolge auch die Zinsvergütungen für Termingelder und zwar von 15 auf 12 Prozent pro Jahr. Zinsen für 14 bis 3tägige Anlagen oder Debetzinsen sind ermäßigt worden und zwar von 14 auf 12 Prozent pro Jahr.

Druck und Verlag: Verlagsanstalt F. X. Ruegenberg, Olpe. Verantwortlich für die Gesamtredaktion Dr. phil Albert Wand in Olpe; für die Berliner Redaktion: J. B. Krauß, Berlin-Schöneberg; für den Reklamen- u. Anzeigenteil: Ed. Ruegenberg, Olpe

Rauxrote
sowie alle Arten v. Hautunreinigkeiten, Hautausschlägen, wie Blütchen, Mitesser, etc. verschwind. d. tägl. Gebrauch d. echten
Steckenpferd-Teerschwefel-Seife
von Bergmann & Co., Radebeul. Überall zu haben.
Kreuz-Drogerie Bernhard Frerichmann.

Bekanntmachung.

Es ist beabsichtigt, die im städtischen Bebauungsplan mit Q bezeichnete Straße — verlängerte Agathastraße — insofern abzuändern, als sie um 4 m in nordöstlicher Richtung verschoben wird.

Der Plan liegt beim Stadtbauamt vom 19. ds. Mts. ab vier Wochen lang zu jedermanns Einsicht offen. Einwendungen gegen den Plan sind innerhalb dieser Frist bei dem Unterzeichneten anzubringen. (†)2421)

Olpe, den 16. Juli 1924.

Der Bürgermeister.
Sommerhoff.

Bekanntmachung.

Am Sonntag, dem 20. Juli ds. von 11 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachmittags hält der St. Josefs-Schützenverein in Berlinghausen in der Nähe von Berlinghausen, Richtung Olpe, das diesjährige Vogelschießen ab.

Wegen der den Passanten drohenden Gefahren werden deshalb hiermit für die genannte Zeit die Wege von Olpe nach Brachtpe und nach Hillmicke gesperrt. (†)2413)

Drolshagen, den 16. Juli 1924.

Die Polizeiverwaltung.
Der Amtmann.

Bekanntmachung.

Der Schützenverein Lütringhausen hält am Samstag, dem 19. ds. Mts., von 4½—7 Uhr nachmittags auf dem Schützenplatze daselbst ein Vogelschießen ab.

Zur Vermeidung von Unglücksfällen wird hiermit vor dem Betreten der in der Nähe des Schießstandes durch die Rhonard führenden Wege gewarnt. (†)2424)

Olpe, den 18. Juli 1924.

Die Amtspolizeiverwaltung.

Bedeutende Oel- und Fettfabrik
sucht rührigen, soliden, eingeführten
Vertreter
mit den nachweisbar besten Beziehungen zur Industrie- und Landkundschaft. Off. bef. d. Geschäftsst. (†)2314

Westfälischer Bauernverein.
General-Versammlung
Meschede, Freitag, den 25. Juli.

Abfahrt von Olpe	5.19
Abfahrt von Finnentro	6.32
Abfahrt von Altenhundem	7.05
Ankunft in Meschede	8.22

Rückfahrt von Meschede nach Finnentrop-Olpe mittels Sonderzug.
Rückfahrt von Meschede nach Altenhundem 8,32
Hennecke. **Dr. Heßling.**

Wir vergüten für
Spareinlagen
auf wertbeständiger Dollargrundlage:
a. bei täglicher Kündigung 16 pCt. pro Jahr,
b bei 15tägiger Kündigung 20 pCt. pro Jahr,
c. bei längerer Kündigung höhere Sätze nach Vereinbarung.
Städt. Sparkasse Olpe
Amtssparkasse Bilstein
" **Drolshagen**
" **Kirchhundem**
" **Serkenrode**
zu Finnentrop.
w167

Photographie.
Gebe dem geehrten Publikum von Altenhundem und Umgebung bekannt, dass ich das photographische Atelier J Blume in Altenhundem übernommen habe. Empfehle mich in sämtlichen Arbeiten der Photographie. Aufnahmen in Ihrem eigenen Heim und für Gewerbe, Industrie, Interieurs, Architekturen, Maschinen, Ansichtskarten, Vergrösserung u. s. w. j2411
J. Blume Nachfolger
Paul Zajic (Seitz) Photograph
Altenhundem (Westf.)

General-Vertretung
sucht für sofort an allen Plätzen Untervertreter, welche bei
Colonialwarenhändler
gut eingeführt sind, zur Mitnahme eines altbegehrten Consum-Artikels, Paketware, gegen 10% Provisions-Vergütung.
Angebote unter O. A. 4368 an G. Geerkens Ann. Exp., Hagen i. W. (†)2449

Das Beerensammeln
in den zur Ortschaft **Burbecke** gehörenden Grundstücken ist ohne Erlaubnisschein verboten. Erlaubnisscheine können bei dem Ortsvorsteher Hubert Steinhoff abgeholt werden.
Elspe, den 17. Juli 1924.
Der Gemeindevorsteher:
(†)2412) Rath.

Zentrifugen

in allen Größen von 45—150 Liter mit besonderem Vorteil und zwar ¼jährliche Oelung kauft man in guter Ausführung sehr preiswert, auch auf Teilzahlung, bei w234
K. Becker, Olpe
Westfälischestr. 80.
Telefon 234.

Neue Betten
hochl. rot. dicht. Daunenköper, gleiche Ware wie vor dem Kriege. Katalog mit über 50 verschied. Preislagen frei. Bei Lagerbesuch: Füllung i. Beisein d. Käufers.

Bettfedern	Halbdaunen und Daunen, je nach Qualität M. 0,95	1,60	2,10	2,50	3,00 und höher
Oberbett m. 7 Pfd.	16,65	26,00	29,50	32,30	
Unterbett m. 6 Pfd.	15,70	24,40	27,40	29,85	
2 Kissen m. 5 Pfd.	9,95	15,35	17,85	19 85	
1½ schl. Bett zus.	41,90	65,75	74,75	81,95	

2 schläfig ca. 10% mehr. Bessere Betten bis 170 Mk.
Bettfedern-Großhdlg. **W. Büttner,** G. m. b. H., **Werl** i. W. **Nr. 12.**

Lungen- u. Asthmakranken!
ist unser Kräutertee „Silvana" von hervorragender vorbeugender Wirkung. „Ihr Tee hat bei mir direkt Wunder gewirkt", schreibt E W in P. „Auswurf, Nachtschweiss, Fieber, Husten, Atembeschwerden hörten sofort auf", „Unser Arzt freute sich selbst, dass der Tee mir bekommt". Appetit und Wohlbefinden haben sich" so lauten täglich einlaufende Dankschreiben Pro Paket Mk. 1,— Nachn. Lt bezirksärztlicher Bestätigung frei verkäuft. Silvana-Gesellschaft, Lauingen-Donau 3288.

Hausierer und Marktkaufleute
zum Verkauf eines altbekannten Massenartikels,
großer Schlager
Friedens-Paketware, bei bester Verdienstmöglichkeit sofort gesucht.
Anfragen unter O. B. 4378 an G. Geerkens, Ann. Exp., Hagen i. W. (†)2420

Drucksachen für den gesamten Geschäftsbedarf fertigt gut und preiswert an Verlagsanstalt F. X. Ruegenberg :: Olpe Frankfurterstraße 16.

Konsumverein Olpe
e. G. m. b. H.
Zwecks Räumung des Lagers werden **ab Montag, den 21 cr.,** die vorhandenen Waren **zu bedeutend herabgesetzten Preisen** abgegeben.

Fichtenstangen!
Spitzenknüppel, 125 × 5/8 cm ∅ dauernd gegen Kassa zu kaufen gesucht. w111
H. u. A. Hanses, Holzgeschäft,
Käsperwerk b. Oberhundem i. W.

Einkochgläser
Hafengläser
Einmachtöpfe
Plattentöpfe
Geleegläser
Einkoch-Apparate
Einmachessig
sowie alle Gewürze
empfiehlt
Franz Theile,
†)2429) Olpe.

Persil
ist billig im Gebrauch, drum sei gescheit und nimm es auch.
Nicht Seife
brauchst Du außerdem; Persil allein wäscht wunderschön!

Reine
Wollgarnsocken
liefert am billigsten
Strickerei Hecker-Steins, Heinsberg/W. Preisefrei

Krätzurgan beseit. schnell unauffäll., mild, unschädl. Jucken u. fast alle Hautleid. Olpe: Kreuz-Drog. Frerichmann. Auch Versdt. (w183)

Emil Deimel
Brennerei — Likörfabrik
Olpe i. W., Martinstr. 42/53
Fernsprecher 47,
gegründet 1879.
Erste Bezugsquelle für Wirte.
Fünfstern sehr alt,
alter Weinbrand.
Mund-Harmonikas
echtes Knittlinger Fabrikat empfehlen (w47)
Gebrüder Clemens, Olpe, Martinstrasse.

Ein gut erhaltener, weitspuriger
Erntewagen
zu verkaufen. †)2410
Hermann Klappert,
Ferndorf,
Wittgensteinerstraße 63.

Anzeigen
in dem „S. B."
haben Erfolg.

Am Mittwoch, dem 30. Juli d. Js.

findet in der

Schützenhalle in Attendorn

die

Mitglieder-Versammlung

des Landwirtschaftlichen Kreisvereins Olpe e. V.

und die der

Sauerl. Herdbuchgenossenschaft für den Kreis Olpe

statt. Mit diesen Versammlungen ist auch die

Kreistierschau

verbunden. Diese wird am Ennester Tor abgehalten.
Beginn der Versammlung 10 Uhr.

Tagesordnung:

A. für den Landw. Kreisverein:

1. Geschäftsbericht.
2. Aushändigung von Auszeichnungen für langjährige treue Dienste.
3. Neuwahl des Vorstandes.
4. Verschiedenes

B. für die Sauerl. Herdbuchgenossenschaft:

1. Bekanntgabe von Beschlüssen des Vorstandes.
2. Neuwahl des Vorstandes.
3. Verschiedenes.

Prämiiert werden

1. Pferde.

1. Stuten mit Fohlen, 2. nachweislich angedeckte Stuten, 3. noch nicht gedeckte Zuchtstuten, 4. abgesetzte Stutfohlen. Deck- und Fohlenscheine sind vorzulegen.

2. Rindvieh.

a. **Bullen** 1. im Alter von 12—15 Monaten
" 2. " " " 15—21 "
" 3. " " über 24 Monate
b. **weibliche Tiere** 1. im Alter von 1—2 Jahren
2. " " über 2 Jahre
3. Kühe.

Das Rindvieh muß den von der Sauerl. Herdbuchgenossenschaft für die einzelnen Gebiete des Kreises vorgeschriebenen Zuchtrichtungen entsprechen.

3. Schweine.

1. Zuchteber, 2. Zuchtsauen.

Der **Auftrieb** muß **9 Uhr** beendet sein. Beginn der **Prämiierung 9½ Uhr. Vorführung** der **prämierten** Tiere und **Auszahlung** der **Prämien** 11½ Uhr.

Gemeinschaftliches Mittagessen

mit **Konzert** in der Schützenhalle 12½ Uhr. Nach Beendigung des Konzertes

Fest-Ball.

Vereinsmitglieder sind von der Lösung einer Platz- u. Tanzkarte gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte befreit. Platzkarte für Nichtmitglieder 1 M., Tanzkarte 2 M.

Für die Rückkehr der Festteilnehmer aus dem Lennegebiete ist ein

Sonderzug

bis **Altenhundem** beantragt, der von Attendorn 10½ Uhr abends abfahren und auf den Zwischenstationen halten soll.

Bekanntgabe **des Verlosungsergebnisses** während des Mittagsessens mit nachfolgender **Ausgabe** der Gewinne.

Zur zahlreichen Beteiligung an den Veranstaltungen ladet ein

Olpe, den 17. Juli 1924 (†)2432

der Vorstand.



HERSTELLER FLAEMER & FLAMMER HEILBRONN

Mütter-Verein Olpe

Unser liebes Mitglied

Frau Wwe.
Joseph Stahl
Regina geb. Middel

ist gestorben.

Die Beerdigung findet Samstag morgen 7¾ Uhr statt.



Freiw. Feuerwehr Olpe

Sonntag morgen 5 Uhr

Uebung

für alle Abteilungen.

(†)2285) **Der Vorstand**

Sonntag, von 5 Uhr ab

großes

Konzert

Hotel Kaiserhof Olpe.

Besseres gut empfohlenes

Mädchen

(möglichst vom Lande) f. kl. herrschaftl. Haush. auf Anfang Sept. gesucht. Nähen erwünscht, jedoch nicht Bedingung.

Angebote mit Zeugnisabschriften an

Frau Studienrat Fiche,
Altena i. W. Hochstr. 16.

Für schulentlassene

Hütejungen u. Arbeitsburschen

suchen wir jederzeit geeignete Arbeitsstellen.

Kath. Männer Fürsorge-Verein, Dortmund, Mühlenstr. 11a.

Anfragen ist für Auslagen 1,— G.-M. beizufügen.

Linoleum-
Teppiche
Vorlagen
Läufer

Cocosläufer
Fussmatten

A. Zimmermann,
Olpe b. Landratsamt.
Tel. 290.

Gottes dienst-Ordnung.

Sonntag, den 13. Juli.
Kommunion-Sonntag der Jungfrauen.

Pfarrkirche in Olpe.

5¼ Uhr hl. Messe.
7 Uhr hl. Messe. Gemeinschaftliche hl. Kommunion der Jungfrauen-Kongregation m. Ansprache.
½9 Uhr hl. Messe mit Predigt. Hl. Kommunion der Knaben der letzten Kommunikanten-Jahrgänge.
10 Uhr Hochamt mit Predigt.
2 Uhr Bruderschafts-andacht zu Ehren Jesu, Maria u. Josef.

Kapelle in Thieringhausen.

9 Uhr Hochamt mit Predigt.

Evangelische Kirche.

9½ Uhr Hauptgottesdienst.
10½ Uhr Kindergottesdienst.

Grosses Preisausschreiben!

Um das gesamte Publikum von der Güte meiner Fabrikate zu überzeugen, veranstalte ich dieses Preisausschreiben, dass allen Beteiligten die größten Vorteile bietet.

Die zu lösende Aufgabe besteht darin, die in der zweiten Strophe durch Punkte angedeuteten Buchstaben zu ergänzen, damit ein Reim entsteht und die gefundenen Buchstaben eine grosse Industriestadt benennen.

Preis-Aufgabe: Sei sparsam, doch beim besten Essen
Margarine „Klüko" darfst du nie verg . . . .

Damit jeder sich ein Urteil über meine Fabrikate ohne Risiko und Mehrkosten erlauben kann, soll jeder Beteiligende eine Bestellung von

3 Pfd. Margarine Marke „Klüko" zu G M 2,70
3 „ Kokosbutter „ „ G-M 2,10
2 Flaschen feinstes Speiseöl „ G M 1,20
zusammen G M 6,—

machen. Die Margarine ist hergestellt aus garantiert feinsten pflanzlichen Fetten und Oelen, Eigelb und Milch. Dieselbe duftet, bräunt und schäumt wie Naturbutter und spritzt in der Pfanne nicht. — Die Ware wird incl Verpackung und portofrei geliefert. Jeder Sendung liegt der Beteiligungsnummerschein bei. Die Zusendung erfolgt der Reihenfolge nach.

Die Preise im Gesamtwert von

1 000 000 G.-Mk. (Eine Million Goldmark)

kommen je nach Eingang der Beteiligungen zur Verteilung, sodass bei je 100 000 Eingänge zur Verteilung gelangen:

1 Preis	1 compl. neues Automobil im Werte von		Mk. 10 000,—
1 „	1 compl „ Motorrad „ „ „		Mk. 3 000,—
6 Preise	je ein Piano im Gesamtwerte von		Mk. 9 000,—
6 „	je 1 Herren- oder Speise- oder Schlafzimmer in echt Eiche nach Wahl des Gewinners		Mk. 7 200 —
4 Preise	je ein orientalischer Teppich	im Gesamtwerte	Mk 3 200,—
6 „	je eine versenkbare Nähmaschine	„ „	Mk. 1 200,—
5 „	je eine Schreibmaschine	„ „	Mk. 900,—
50 „	„ 1 Damen- oder Herrenfahrrad	„ „	Mk. 6 000,—
100 „	„ 1 Damenkostüm oder Herrenanzug	„ „	Mk. 10 000,—
200 „	„ 1 Damen- oder Herren-Armbanduhr	„ „	Mk 10 000,—
300 „	„ 4 Meter Damen- oder Herrenstoffe	„ „	Mk. 7 500,—
1000 „	„ 1 Paar Damen- oder Herrenstiefel	„ „	Mk 20 000,—
2400 „	„ 100 Zigeretten oder feinste Schokolade	„ „	Mk. 12 000,—
4079 Preise im Gesamtwerte von			G.-Mk. 100 000,—

Bedingungen:

1. Die Lösungen sind mit M 6.— Renten- oder Goldmark, keine Briefmarken, für die Bestellung einschliesslich Verpackung und Porto in einem verschlossenen Briefumschlag an mich oder mein Postscheckkonto Hamburg 42695 einzusenden.
   Die Adresse des Einsenders ist recht deutlich und genau anzugeben. Es können mehrere Einsendungen in einem Briefumschlag erfolgen. Jeder Einsender erhält die Ware mit einem Beteiligungsnummerschein zugesandt. Für jede Bestellung wird 1 Mark für die Preise zurückgestellt und bei der Deutschen Bank, Filiale Hamburg, deponiert.
2. Alle oben näher bezeichneten Preise sind für die richtigen Lösungen bestimmt. Unter den richtigen Lösungen entscheidet das Los für die Zuteilung der einzelnen Preise.
3. Die Ziehung der Lose geschieht durch einen Hamburger Notar, sowie 100 000 Aufträge vorliegen. Die durch das Los entschiedene Zuteilung der Preise ist endgültig und unanfechtbar.
4. 8 Tage nach Beendigung des Preisausschreibens werden die Preisträger schriftlich benachrichtigt.
5. Die Zustellung der Preise erfolgt kostenlos bis zur Post- oder Bahnstation des Empfängers.
6. Jeder Teilnehmer unterwirft sich durch seine Beteiligung an diesem Preisausschreiben diesen Bedingungen. — Ich hoffe, dass keiner diese günstige Gelegenheit versäumen wird, meine erstklassigen Fabrikate zu probieren und sich die risikolosen Vorteile dieser Gewinnbeteiligung entgehen lässt. Gleichzeitig bitte ich alle Beteiligten, wenn ihnen meine Fabrikate gefallen, dieselben wieder zu bestellen. (†)2431

Ferdinand Klünder
Holsteinische Margarine- und Speisefett-Fabrik
Hamburg 33 — Hellbrook L 70

Handelserlaubnis L 4838/1763 vom 28 12 22., Zulassungsstelle Hamburg.
Bankkonto: Deutsche Bank, Filiale Hamburg
Postscheckkonto: Hamburg 42695

Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Zentrumspartei der Stadt Olpe.

Am Sonntag, dem 20. ds. Mts., findet abends 8½ Uhr im kath. Vereinshause eine

Mitglieder-Versammlung

statt.

Tagesordnung: Wahl eines Ortsausschusses. Alle Parteimitglieder sind herzlich eingeladen.

Der Vorstand.

Mieterverein Olpe.

Am Sonntag, dem 20 ds Mts. um 2 Uhr nachmittags

findet im kleinen Schwanensaal eine

Mitgliederversammlung

statt.

Tagesordnung: Wahl der Mieterschöffen pp.

Vollzähliges Erscheinen der Mitglieder ist erforderlich. (†)2426)

Der Vorstand.

Motorräder,

erstklassige Fabrikate, 2takt und 4takt, sowie 1- und 2-Zylinder-Maschinen, habe noch preiswert ab Lager abzugeben. w174

Zahlungsweise nach Uebereinkunft.

K. Becker :: Olpe Westfälischestr. 30 Telefon 234.

Zu kaufen gesucht:

10 Waggon Brennholz,
1—1,30 m lg. Ferner monatlich
300 fm Nadelholzstempel
für Ruhrzechen oder hierzu geeignete Bestände. Angebote mit äußerstem Preise sind zu richten an die Geschäftsstelle dieser Zeitung. [w181]



Am Sonntag, dem 20. dss. Mts
feiert der
Schützen-Verein Verlinghausen e. V.
sein diesjähriges

Schützenfest

Das Vogelschießen findet vormittags 11 Uhr statt.

Zu zahlreichen Besuch ladet ein

der Vorstand.

Ernst Giebeler
SIEGEN

Ausführung aller bankmässigen Geschäfte
An- und Verkauf von Wertpapieren

Kulante Verzinsung von Papier- und Rentenmark-Einlagen

Errichtung laufender Rechnungen
Verwaltung und Aufbewahrung von Effekten in eigenen Stahlkammern
Beratung und Auskünfte kostenlos
Telefon Nr. 1801, 1802, 1803 und 1804,
Telegr.-Adr. Bergwerke